

PROJECT KLINISCHE FÄHIGKEITEN

EUROSKILLS

Beim Ausfüllen bitte beachten:

Für die Bewertung der einzelnen Lerninhalte wird eine Skala von 0 bis 5 verwendet. Dieser Skala sind die Begriffe "0 = nicht relevant", "1 = theoretisch", "2 = gesehen haben", "3 = getan haben", "4 = muss beherrschen" zugeordnet. Alle Angaben beziehen sich auf Studierende am Ende ihrer klinischen Ausbildung, d.h. vor Beginn des Praktischen Jahres. Dabei ist es nicht relevant, zu welchem Zeitpunkt des Studiums ein Lehrinhalt vermittelt wird.

Die Begriffe sind wie folgt spezifiziert:

nicht relevant: In meiner Meinung ist es völlig unwichtig, dass die Studierenden am Ende des Studiums auch nur die geringste Ahnung vom angegebenen Lehrstoff haben.

theoretisch: Der Studierende muss am Ende des Studiums mindestens theoretisch den Lehrstoff kennen (Prinzip, [Kontra]-Indikation, Durchführung, Komplikationen)

gesehen haben: Der Studierende muss das theoretische Wissen besitzen und die Tätigkeit einmal durchgeführt haben, zumindest gesehen haben, wie eine kunstgerechte Durchführung aussieht.

getan haben: Der Studierende muss zumindest das theoretische Wissen besitzen; er muss die Tätigkeit unter Anleitung mindestens einige Male durchgeführt haben (> 3mal)

muss beherrschen: Der Studierende muss das theoretische Wissen besitzen und ausführliche Erfahrung in der Anwendung und Durchführung besitzen.

Bitte kreuzen Sie diejenige Spalte an, die Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.
Bitte kreuzen Sie **in jeder Reihe nur eine** Möglichkeit an.

I Allgemeine Eigenschaften

Allgemeine Eigenschaften beschreiben Fähigkeiten und Einstellungen, die für einen guten Arzt essentiell sind. Sie beinhalten vier große Bereiche: Medizinische, wissenschaftliche, persönliche Aspekte, sowie gesellschaftliche Aspekte und Gesundheitsökonomie. Dieser Bereich betrifft nur Inhalte, die für die gesamte Medizin zutreffen. Spezifische Ausbildungsziele sind in den fächerspezifischen Katalogen zusammengestellt.

Dieser Fragebogen konzentriert sich nur auf (praktische) Fähigkeiten und Einstellungen. Das notwendige theoretische Wissen wird implizit vorausgesetzt; eine detaillierte Beschreibung kann durch diesen Bogen nicht mit erfasst werden.

Allgemeine Fähigkeiten und Eigenschaften, die fächerunabhängig, für die "Medizin in allen Teilbereichen" gültig sind, werden in der folgenden Reihenfolge aufgelistet:

- A - Erkennen und Beschreiben von Symptomen
- B - Anamneseerhebung
- C - Körperliche Untersuchung
- D - Problemerkennung und -analyse I
- E - weitergehende Untersuchungen
- F - Problemerkennung und -analyse II
- G - Behandlung
- H - Patientenführung, emotionale Eigenschaften
- I - Dokumentation
- J - Prävention

Die Auflistung muss in Ihrer Struktur artifizuell sein, weil die meisten Punkte in der Praxis notwendigerweise simultan und integriert ablaufen. In der medizinischen Ausbildung sollte dies ebenfalls eine notwendige Eigenschaft sein, die nicht durch die für die Analyse notwendige Klassifizierung überdeckt werden darf.

A - Erkennen und Beschreiben von Symptomen

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
1. Zuhören, Beobachten der Patienten					
2. Bewertung der Wichtigkeit, die die Patienten den Symptomen zumisst					
3. Erkennen von Patientenwunsch und -erwartung					
4. Auflistung von Beschwerden und Hilfewünschen der Patienten					
5. Korrelation zwischen Behandlungsnotwendigkeit und Dringlichkeit von Patientenwünschen.					

B. Anamneseerhebung

1. Anamneseerhebung (aktuelle Beschwerden, Vorerkrankungen, Familienanamnese, psychischer Status, Soziale Anamnese) unter medizinischen und kommunikativen Aspekten					
2. Systematische, Hypothesen-geleitete Datensammlung					
3. Fremdanamnese					

C: körperliche Untersuchung

1. Technische Durchführung der k.U.					
2. Systematische, gerichtete Befunderhebung der körperlichen Untersuchung					
3. Erkennen von Normalvarianten und Fehlbildungen					
4. Korrekte Benennung/Beschreibung von Befunden					

D: Problemerkennung und -analyse I

1. Zusammenfassung, Interpretation der Beschwerden, Beschreibung, Vorgeschichte, Untersuchung u.a.
2. Bewertung im persönlichen Kontext (Krankheitsempfinden, Geschlecht, Alter, kultureller, sozialer Hintergrund, eigene Erfahrungen)
3. Bewertung im Kontext von Epidemiologie, Arbeit, Gesundheit, Wissenschaft
4. Beurteilung der Handlungsdringlichkeit
5. Formulierung von Problemlisten, wahrscheinlicher Diagnose, Arbeits- und Differentialdiagnosen
6. Entscheidung, ob - angesichts eigener Fähigkeiten und Einschränkungen - die Behandlung selbst durchgeführt werden kann oder überwiesen werden muss.

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

E. Weitere Untersuchungen

1. Differenzierte Anforderung weiterer Diagnostik, Bewertung der möglichen Aussagekraft
2. Fähigkeiten, wenn möglich und nötig einem Diagnose- oder Behandlungsschema zu folgen
3. Interpretation und Bewertung diagnostischer Massnahmen

F. Problemerkennung und -analyse II

1. Synopsis der Daten aus körperlicher Untersuchung und Diagnostik
2. Bewertung der Interventionsdringlichkeit
3. Reevaluation der Problemliste und diagnostischer Hypothesen

H: Patientenführung, emotionale Eigenschaften

1. Den Patienten durch Diagnostik und Behandlung führen
Aufklärung über

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

1a: Einfluss sozialer und Umweltfaktoren

1b: Symptome und Untersuchungsbefunde

1c: Aussagekraft, Ziele und Risiken der Diagnostik

1d: zufällige/zusätzliche Befunde

1e: Aufklärung über die Erkrankung und möglichen Folgen

1f: therapeutische Optionen, einschl. Erfolgchancen und Risiken

1g. Behandlungsergebnisse, Krankheitsverlauf

In die Entscheidungsfindung einbeziehen

2a: persönliche Ansichten, Umstände und Wünsche des Patienten

2b: Bedeutung diagnostischer und therapeutischer Optionen für Patient und seine Umgebung

2c: Möglichkeiten der Selbstversorgung, Heimversorgung, soziale Dienste etc.

2d: Kooperation und individuelle Verantwortung des Patienten stimulieren

2e: adäquates Vermitteln schlechter Nachrichten

2f: Unterstützung chronisch und unheilbar Kranker

2g: Begleitung Sterbender

I: Dokumentation

1. Kurze, nachvollziehbare, lesbare Darstellung aller wichtigen Maßnahmen

2. Dokumentation der Begründung für Diagnostik und Therapie

3. Mündliche und schriftliche Weitergabe von Daten

4. Führen von Krankenakten, Datenschutz, Patienteneinsicht

J. Prävention

1. Allgemeine Gesundheitsfürsorge (Methoden des Screening, Monitoring, Identifizieren von Schlüsselfällen, kollektive Prävention, Vorsorgeuntersuchungen)

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

II. Prinzipien und Interpretation wissenschaftlicher Arbeit

A: Allgemeine Prinzipien

1. Verstehen allgemeiner Prinzipien und Methoden (z.B. Datenerhebung)
2. Grundlagen der statistischen Auswertung
3. Darstellung, Interpretation und Bewertung von Forschungsergebnissen
4. Nachvollziehen wissenschaftlicher Gedankengänge

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

B: Bedeutung wissenschaftlicher Ansätze für die ärztliche Tätigkeit

Erarbeitung eines individuellen medizinischen Problems durch

1. Methoden der Entscheidungstheorie
2. wissenschaftliche Modelle
3. Hypothesenformulierung und Problemlösung

Kritische Interpretation wissenschaftlicher Daten (Publikationen) durch

4. Bewusstsein der Grundlagen und Grenzen der Medizin
5. Anwendung wissenschaftlicher Grundsätze/Regeln auf klinische und wissenschaftliche Daten (Überprüfung der Validität und Anwendbarkeit)

C: Erhaltung wissenschaftlicher Kompetenz, Weiterbildung

Identifikation, Bewertung und Vermittlung wichtiger Literatur oder anderer Information, einschließlich

1. aktiver Suche relevanter Literatur
2. Selektion von Datenbanksuchen, Erhalt des aktuellen Wissensstandes
3. Fähigkeit zur kritischen Literaturanalyse
4. Erkennen eigener Wissenslücken, Auffüllen (z.B. Refresher-Kurse, andere Maßnahmen)
5. Anwendung neu gelernter Konzepte

D. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fähigkeiten

III. Persönliche Eigenschaften (Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen)

A. Fähigkeit zum Aufbau einer guten Arzt-Patient-Beziehung

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
1. Unvoreingenommenheit, neutrale Einstellung zum Patienten (Geschlecht, Ethnizität, Lebensalter, sozialer Status, Ausbildung, Kultur, sexuelle Orientierung)					
2. Nimmt Patienten als Partner an					
3. Erkennt und berücksichtigt Patienteneinstellung zum Arzt					
4. Vermittelt Informationen mit Takt und Verständnis, in allgemeinverständlichen Worten					
5. Kann Gespräche führen: Anamnese, Aufklärung, Unterstützung, schlechte Nachrichten					
6. Kann mit persönlichen Gefühlen, Hemmungen, Normen und Werten im Umgang mit Patienten umgehen					
7. Hört auf Patientenwünsche und -beschwerden (aktives Zuhören, Führen, Nachfragen)					
8. Vermittelt Interesse, Respekt, Unterstützung und Empathie					
9. Erkennt indirekte Zeichen von Kommunikationshindernissen, fehlende Kongruenz verbaler und nonverbaler Nachrichten, unerwartete Widerstände					
10. Berücksichtigt ausdrückliche und verborgene Patientenängst, -erwartungen, berücksichtigt dies in seiner Kommunikation und Arbeit					
11. Erhält eine belastbare Arbeitsbeziehung, selbst bei Zurückweisung ärztlicher Empfehlungen					
12. Erkennt Unzufriedenheit in der Arzt-Patient-Beziehung (Arzt oder Patient), bespricht diese.					
13a. Kann Verständnis und Reaktionen des Patienten angemessen erkennen					
13b. Kann Diagnostik und Behandlung angemessen vermitteln					
13c. Kann Konflikte und Differenzen angemessen ausgleichen					
13d. Kann familiäre und soziale Lage einschätzen.					
13e. kann Prävention und Änderungen der Lebensführung vermitteln.					

E. Gesetzliche Regelungen

Kenntnisse über

1. Vertraulichkeit/Schweigepflicht
2. Patienteninformation, Entscheidungsfindung
3. Informationssysteme, Krankenakten, Einsichtsrechte
4. Arzneimittelrecht, Rezeptieren
5. Forschung am Menschen
6. Spezifische Untersuchungen (Arbeitsmedizin, Versicherungen), Meldepflicht
7. Persönliche Kompetenz, Beziehung zur Kompetenz anderer (Schwestern/Pfleger, paramedizinisches Personal)
8. Haftungsrecht
9. Beschwerden, Kunstfehlerprozessrecht
10. Entscheidungen zu Beginn und Ende des Lebens
11. Rechtsmedizin, Obduktionsrecht, -pflicht

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

F. Finanzielle Aspekte, Gesundheitsökonomie

Kenntnisse über

1. Kosten des Gesundheitssystems und der sozialen Sicherheit
2. Kostenerstattung
3. Finanzierungssysteme
4. Kosten von Diagnostik und Therapie, Einfluss von Überweisungen
5. Finanzierung und Kosten von Prävention
6. Etablierung, Unterhalt einer Praxis

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

G. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fähigkeiten

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

IV. Ausbildung der Medizinstudenten, fachspezifischer Teil

1. Innere Medizin

A. Körperliche Untersuchung

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Beurteilung des Bewußtseinszustandes					
- Allgemeinzustandes					
- Ernährungszustandes					
- Habitus, Haltung					
- Atmung					
Palpation des Pulses					
Blutdruckmessung					
Messung des Jugularvenen-Drucks					
- von Größe und Gewicht					
Inspektion und Palpation der Haut					
Inspektion von Schleimhäuten					
Palpation von Lymphknoten					

B. Kopf/Hals

Inspektion von Auge, Nase, Mund, Rachen					
Chvostek'sches Zeichen					
Palpation der Speicheldrüsen					
Rachenabstrich					
Palpation der Schilddrüse					
Palpation der Trachea					

C. Wirbelsäule

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Inspektion in Ruhe					
Inspektion bei Bewegung					
Perkussion auf Verspannungen					
Palpation auf Verspannungen					
Palpation auf Schmerz bei vertikalem Druck					
Messung der lumbalen Beweglichkeit					

D. Thorax

Inspektion in Ruhe					
Inspektion bei forcierter Atmung					
Palpation der Atembeweglichkeit					
Palpation von Stimmfremitus					
Perkussion der Lunge, Lungenbasis, Herzgröße					
Auskultation der Lunge					
- des Herzens					
Inspektion der weiblichen Brust					
Palpation der weiblichen Brust					

E. Abdomen

Inspektion					
Auskultation (Darmgeräusche, pathologische G.)					
Perkussion (Leber, Blasenspannung)					
Palpation (Bauchwand, Colon, Leber, Milz, Aorta)					
Beurteilung von Wandspannung, Abwehrspannung					
- abdominalen Massen					
- abdominaler freier Flüssigkeit					
- Nierenkapselspannung					

F. Perineum

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Inspektion der Perianal-Region					
Rektale Untersuchung					
Prostata-Palpation					
Palpation des Douglas'schen Raumes					
Palpation der Adnexe					
Palpation des Sacrums					
Inspektion des Untersuchungshandschuhs					

G. Untersuchung von Genitalien

Inspektion von Vulva und Perineum der Frau					
Vaginale Untersuchung: Palpation von Vagina, Uterus, Adnexe					
Inspektion des Penis					
Inspektion und Palpation des Scrotums					

H. Extremitäten

Inspektion von Haut, Nägeln, Muskeltonus					
- der Gelenke					
Beurteilung des arteriellen Pulses					
- der kapillaren Füllung					
Palpation des arteriellen Pulses					
Erkennung pathologischer Pulse					
Palpation von Haut, Sehnen, Gelenken					
Beurteilung der Gelenkbeweglichkeit					
Untersuchung der Sensorik					
Untersuchung der Motorik					
Zeichen von Trousseau					
Reflexauslösung: Knie, Knöchel, Trizeps, Bizeps, Fußsohle					

I Diagnostische Maßnahmen

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Blutentnahme					
Arterielle Punktion					
Blutentnahme aus der Fingerbeere					
Vorbereitung und Untersuchung einer Blutprobe (BSG)					
Vorbereitung und Untersuchung eines Urinsedimentes					
Röntgen - Thorax- und Abdomenleeraufnahme					
Röntgen - Kontrastmittel-Untersuchungen					
CT-Untersuchungen					
NMR-Untersuchungen					
Szintigraphie					
Sonographie					
Gastroskopie					
Proktoskopie					
Nieren-, Leberbiopsie					
Aszitespunktion					
Pleurapunktion					
Pathologische Untersuchung einer Biopsie					
EKG					
Belastungs-EKG					
UKG					
Doppler-Sonographie					
Holter-EKG					
Links-, Rechtsherzkatheter					
Automatische Blutdruckmessung					
Herz-Echo					
Lungenfunktion, Spirometrie					
Histamin-Provokationstest					
Allergietest					
Hyperventilations-Provokation					
Perfusions/Ventilations-Scan					
Bronchoskopie					

2. Neurologie

A. Hirnnerven

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Untersuchung der Riechfähigkeit					
Inspektion der Weite der Gaumenspalte					
Pupilleninspektion					
Pupillenreaktion auf Licht					
Pupillenreaktion auf sich nähernde Objekte					
Untersuchung auf extraokuläre Bewegungen					
Schieleruntersuchung					
Nystagmus-Untersuchung					
Cornea-Reflex					
Messung des Gesichtsfeldes					
Testung der Sehschärfe					
Fundoskopie					
Untersuchung der Gesichtssymmetrie					
Untersuchung der Muskelkraft: Masseter, Temporalmuskulatur					
Sensorische Gesichtsuntersuchung					
Untersuchung der mimischen Muskulatur					
Geschmackstestung					
Hörtestung (Lateralisierung, Knochen-, Luftleitung)					
Untersuchung des Schluckens					
Gaumeninspektion					
Testung des Würgereflexes					
Untersuchung von Trapezius, Sternokleidomastoideus					
Zungeninspektion Ruhe					
Untersuchung der Zungenbeweglichkeit					
Nackensteifigkeit					
Fontanellenuntersuchung					

G. Diagnostische Maßnahmen

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Röntgen Schädel					
Röntgen Wirbelsäule					
Angiographie (Seldinger-Technik)					
Myelographie					
Kaudagraphie					
CT-Scan Hirn					
CT-Scan Rückenmark					
EEG					
EMG					
Visuell evozierte Potentiale					
DSA					
Duplex-Sonographie der Hirngefäße					
Muskelbiopsie					
Lumbalpunktion					
Liquor-Untersuchung auf Eiweiß					
NMR Hirn, Rückenmark					

H. Therapeutische Fähigkeiten

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Laminektomie					
therapeutische Liquorpunktion					
Trepanation					
Operation eines Akustikus-Neurinoms					
- der Hypophyse					
- einer Subduralblutung					
- eines Hirntumor					
- des Karpal/Tarsaltunnelsyndrom					
- eines intrazerebralen Aneurysmas					

G. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fähigkeiten

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

4. Pädiatrie

A. Anamneseerhebung und Untersuchung

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Erhebung einer Fremdanamnese					
Ernährungsanamnese					
Anamnese bei einem älteren Kind					
Gespräch mit besorgten Eltern/Eltern mit einem schwer kranken Kind					
allgemeine körperliche Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung des kindlichen Alters					

B. Neugeborene und Säuglinge

Allgemeinzustand, Erweckbarkeit, Verhalten, Schreien					
angeborene Fehlbildungen					
Fontanellen-Palpation					
palmarer Greifreflex					
Moro-Reflex					
Saugreflex					
Schreitreflex					
vertikale Haltung					
asymmetrisch-tonischer Nackenreflex					
Analreflex					
Hüftuntersuchung					

C. Alle Altersstufen

G. weitergehende Diagnostik

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Röntgen-Leeraufnahmen					
Arthrographie					
Arteriographie					
Szintigraphie-Scan					
CT					
NMR					
Ultraschall					
Endoskopie					
Biopsie					
Harnflussmessung					
Miktionszysturographie					
Urodynamische Untersuchungen					

H. Therapeutische Maßnahmen

Operationsvorbereitung bei kleinen Eingriffen (Asepsis, Antisepsis, Lokalanästhesie)					
Operationsvorbereitung, Assistenz (sterile Kleidung, sterile Handschuhe, chirurgisches Waschen etc.)					
Infiltrationsanästhesie					
Nervenblock					
Abszesseröffnung					
Wundreinigung					
Debridement mit Skalpell und Schere					
Wundnaht					
Nahtentfernung					
Versorgung von Verbrennungen					
Druckverband					
Fraktur-Einrichtung (geschlossener Bruch)					

6. Gynäkologie und Geburtshilfe

1. Gynäkologie

A. körperliche Untersuchung

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Allgemeine körperliche Untersuchung, einschl. Mamma					
Inspektion/Palpation der externen Genitalien					
Spekulum-Untersuchung - Vagina, Cervix					
bimanuelle Untersuchung - Palpation von Vagina, Cervix, Uterus, Ovarien					
rektale Untersuchung - Douglas-Raum, Uterus					
rekto-vaginale Untersuchung - Palpation des rekto-vaginalen Septums					

B. Weitergehende diagnostische Maßnahmen

Genitalausfluss: Geruch					
- pH					
- Gramfärbung					
- Vaginalabstrich					
- Untersuchung mit NaCl					
- Untersuchung mit KOH					
Endozervikal-Abstrich					
abdominale Sonographie des Uterus					
endovaginale Sonographie des Uterus					
Curettag					
Absaug-Curettag					
diagnostische Laparoskopie					

C. Zusätzliche Tests bei Fertilitätsstörungen

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Untersuchung des männlichen Genitale					
Bewertung einer Samenuntersuchung					
Instruktion und Auswertung einer Basaltemperatur-Messung					
Untersuchung von Cervix-Schleim					

assistierte vaginale Geburt

Kaiserschnitt

Manuelle Plazentalösung

C. Postpartale Versorgung

Führung, Kontrolle von Mutter und
Neugeborenem

Lochia-Untersuchung

Palpation der Fundusposition

Mamma: Inspektion, Laktation

Hygieneberatung

Kontrazeptionsberatung

Beurteilung einer Episiotomienarbe

Beurteilung einer Kaiserschnittnarbe

D. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fähigkeiten

7. Dermatologie

Inspektion der Haut mit der Lupe

Inspektion der Haut unter UV-Licht

Nagelinspektion

Dermographismus

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

A. Terminologie der Hautläsionen

Adäquate Beschreibung von Hautläsionen,
primäre, sekundäre Veränderungen, Größe,
verteilung, Ausdehnung

--	--	--	--	--

B. Weiterführende Diagnostik

Vorbereitung, Auswertung einer KOH-
Untersuchung

--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

8. HNO

A. Diagnostische Maßnahmen

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Inspektion des äußeren Ohrs und des Mastoids					
otoskopische Untersuchung des äußeren Gehörganges					
otoskopische Untersuchung des Trommelfells					
Verwendung des Kopfspiegels					
Verwendung der Kopflampe					
Hörtests, Stimmgabeltests (Weber, Rinne)					
Hörtest, Flüsterstimme					
Tonaudiometrie					
Sprachaudiometrie					
Audiologische Untersuchung von Kindern					
Pneumatische Otoskopie					
Tympanometrie: Durchführung, Bewertung					
Vestibularis-Untersuchung					
Ewing-Test					
Elektronystagmographie					

B. Nase, Nasennebenhöhlen

Nasenform: Inspektion					
Untersuchung auf nasale Obstruktion					
Geruchstestung					
Anteriore Rhinoskopie					
Transillumination der Frontalsinushöhlen					
Nasopharyngoskopie					
Sonographie der Sinushöhlen					
Auswertung von Röntgenuntersuchungen					

C. Mund, Rachen, Sprache, Ösophagus, Hals

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Prüfung des Geschmacksempfindens					
Inspektion von Lippen und Mundhöhle					
Inspektion der Rachenmandeln					
Prüfung der Zungenbeweglichkeit					
Prüfung der Hypoglossus-Muskulatur					
Palpation der Speicheldrüsen (Submandibularis-, Parotid-Drüse)					
laryngoskopische Inspektion der Zungenbasis					
Inspektion des Nasopharynx (mit Nasopharyngoskop, Kopfspiegel und Laryngoskop)					
Rachenabstrich					
indirekte Laryngoskopie					
direkte Laryngoskopie					
Beurteilung von Stimme und Sprache					
Ösophagoskopie					
Nackenuntersuchung					
Palpation der Halslymphknoten					
Palpation der Schilddrüse					

D. Therapeutische Fähigkeiten

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
“Poltzerization” Test					
Valsalva-Manöver					
Untersuchung des Ohrs mit Baumwollstopfen					
Reinigung des äußeren Gehörganges					
Wachs-Entfernung mit Haken oder Curette					
Ausspritzen des äußeren Gehörganges					
Parazentese des Trommelfells					
Entfernung von Fremdkörpern aus dem Ohr					
Trommelfellplastik					
Einstellen eines Hörgerätes					
Stillung von Nasenbluten					

Stopfen einer Nase bei Nasenbluten
 Entfernung eines Fremdkörpers aus der Nase
 Sinuslavage
 Sinuspunktion
 Antroskopie
 Tracheostomie
 Intubation
 Jeder Arzt sollte an mehreren Operationen der HNO teilgenommen haben.

E. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fertigkeiten

9. Augenheilkunde

Untersuchung/Bewertung der Sehfähigkeit
 Untersuchung/Bewertung der Sehfähigkeit bei Kindern
 subjektive Untersuchung der Brechkraft
 objektive Untersuchung der Brechkraft (Refraktometrie, Keratometrie)
 Gesichtsfeldmessung

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

A. Äußere Inspektion

Augenlid-Inspektion
 Eversion des Augenlids
 Wimpern
 Konjunktiven, einschl. Fornix
 Skleren

Orthoptische Untersuchung
 Perimetrie
 Anpassung von Kontaktlinsen
 Bestimmung des Farbsehens
 Elektroretinographie
 Elektroofkulographie
 visuelle evozierte Potentiale
 Fluoreszein-Angiographie des Auges
 sonographische Untersuchung des Auges

E. Therapeutische Fähigkeiten

Augentropfen-Applikation
 Applikation von Augensalben
 Augenspülungen
 Eversion des Oberlids zur Fremdkörperentfernung
 Augenverbände
 Entfernen von Kontaktlinsen oder Augenprothesen
 Entfernen von Wimpern
 Entfernen von Fremdkörpern aus der Cornea

nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen

F. Operative Therapie

Lasertherapie des Auges
 Katarakt-Operationen
 Schieloperationen
 Vitrektomie
 Glaukom-Operation
 Kornea-Transplantation
 Kryokoagulation
 Augenlid.-Operationen (Chalazion-Entfernung, Entropion, Ektropion, Ptose)
 Retinaablösung

G. Weitere wichtige, oben nicht erwähnte Fertigkeiten

10. Allgemeinmedizin

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Fremdkörperentfernung aus dem Auge					
Cerumen (Ohrschmalz) ausspritzen					
Fremdkörper-Entfernung aus dem Ohr durch Ausspritzen					
Zervikal-Abstrich					
Untersuchung von Zervix-Ausfluss (Kultur, Mikroskopie, KOH-Behandlung)					

A. Extremitäten

Bursa- oder Ganglion-Drainage					
Arm- und Handverbände (Schlingenverband, Schulter-, Finger-, Handverband)					
Behandlung von Beinulzera					
Beinverbände (Bein, Fuß, Knöchel, Knie)					

B. Haut, Schleimhäute

Arzneimittelgabe, venös					
- intramuskulär					
- subkutan					
- intrakutan					
Applikation von Lokalanästhetika (Tropfen, Spray)					
Spritzen von Lokalanästhetika					
Legen eines Leitungsblockes					
Abszess-Eröffnung					
Warzen-Exzision					
Wundbehandlung					

11. Sozialmedizin, gesellschaftliche Aspekte

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Bewertung der Gesundheitssituation von Individuen oder Gruppen durch medizinische Untersuchungen in Bezug auf (kommende) Umwelteinflüsse					
Bewertung von Behinderungen					
Bewertung von Arbeitsunfähigkeit					
Erkennung und Einschätzung von Gesundheitsgefahren für Individuen oder Gruppen					
Erkennung gefährlichen Verhaltens und Lebensweisen					
Durchführung von Literaturrecherchen für die Formulierung von Gesundheitsempfehlungen					
Verwendung von medizinischen und nichtmedizinischen Informationen für Gesundheitsempfehlungen					
individuelle Gesundheitsberatung					
Gesundheitsberatung für Gruppen oder Dritte					
mündliche oder schriftliche Formulierung von Empfehlungen für Individuen oder Gruppen					
Beratung von Nichtmedizinern für die Entscheidungsfindung in gesundheitlichen Fragen					
Anforderung von neueren Informationen zur Therapie					
Eigeninitiative bei der Untersuchung von Individuen oder der Umwelt/Arbeitswelt					
Erkennen und Dokumentieren von individuellen Gesundheitsproblemen					
Erkennen und Dokumentieren allgemeiner Gesundheitsprobleme					
Durchführung arbeitsmedizinischer Begehungen					
Formulierung medizinischer Empfehlungen in multidisziplinären Teams					
aktives Angehen von Gesundheitsproblemen/ Erstellen von Interventionsprogrammen					
Überweisung von Patienten zur Therapie					
Teilnahme an mehreren Interventionen der primären, sekundären und tertiären Prävention (Impfung, Vorsorgeuntersuchungen, Unfallverhütungen, Gesundheitserziehung etc.)					

	nicht relevant	Theorie	Gesehen	Getan	Beherrschen
Datenerfassung					
Umgang mit besonderen Patienten/Patientengruppen in der Sozialmedizin					
Umgang mit ethischen und rechtlichen Grenzen in der Prävention					
Kritische Hinterfragen eigener und fremder Tätigkeiten (Ergebniskontrolle)					

